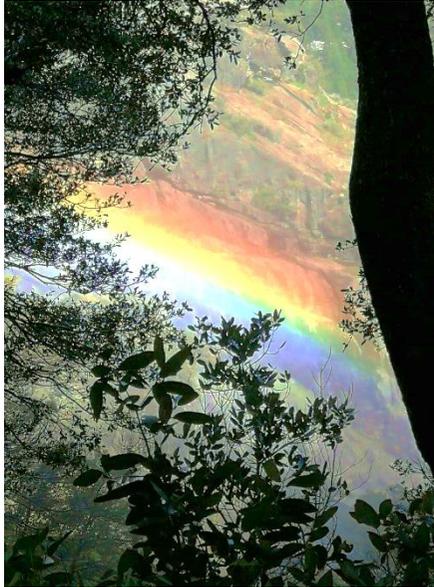


Hausgottesdienst

7. Sonntag der Osterzeit (A)

23./24. Mai 2020



**Jesus erhob seine Augen zum Himmel
und betete für die Seinen**

Texte und Gedanken
für das Beten mit Kindern
finden Sie auf der Rückseite...

„Beschirmt von Gott“

Kreuzzeichen

Entzünden einer Kerze

Statio

Die Tage zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten sind geprägt vom Bild der Jünger Jesu, die sich in Jerusalem in dem Obergemach versammelten, wo sie mit ihrem Herrn zuletzt beim Abendmahl zusammen waren.

Hier sehen wir sie zusammen mit den Frauen und Maria und den Brüdern des Herrn einmütig im Gebet.

Auch wir haben uns zuhause zum Gebet versammelt. Was damals in Jerusalem geschah, ist alles andere als eine vergangene, abgeschlossene Geschichte. Der Geist Jesu Christi möchte auch uns führen und leiten, uns im Gebet einen und stärken. Er verbindet uns mit allen, die in dieser Stunde daheim oder in der Kirche beten.

**Lied: GL 714 (Wo zwei oder drei in meinem Namen)
oder GL 103 (Dieser Tag ist Christus eigen)**

Kyrie

Herr Jesus Christus,

* du bist von Gott gekommen,
er hat dich zu uns gesandt.

* du bist und bleibst uns nahe
Kraft deines Geistes.

* du bist unter uns zugegen
und hast immer ein Wort für
uns.



Tagesgebet

Gott, du bist immer bei uns.
Wir haben dein Wort,
das Jesus zu uns gesprochen hat.
Er hat uns zugesagt,
dass er uns seinen Geist schenkt,
der uns mit dir und allen verbindet,
die zu dir beten.
Dafür danken wir dir mit aufrichtigem Herzen.

Lesung **Apg 1,12-14**

Ruf zum Evangelium **GL 175/2**

*Ich lasse euch nicht als Waisen zurück.
Ich komme wieder zu euch.
Dann wird euer Herz sich freuen.*

Evangelium **Joh 17,1-11a**

Gedanken zum Evangelium

Heute dürfen wir dabei sein, wie Jesus betet.
Immer wieder hat er sich zurückgezogen,
oft auch an einen einsamen Ort,
um mit seinem Vater zu reden.
Es ist ein ganz persönlicher Moment,
eine besondere Erfahrung.
Er macht genaugenommen sein Testament.
Denn er weiß, dass seine Zeit gekommen ist.
Was er tun konnte, hat er getan.
Und das ist weit mehr als das Menschenmögliche.
Er hat Gott spürbar werden lassen in seinen Worten und Taten.
Was er gesagt und getan hat, war immer zum Wohl der Menschen.
Es ging ihm nie um sich selbst, was viel über ihn aussagt.
Die Seinen waren sein ein und alles, sein Lebensinhalt.

Und diese vertraut er Gott an als sein höchstes Gut.
Dabei ist er nicht ängstlich.
Seine Worte klingen eher zuversichtlich und hoffnungsvoll.
Was Jesus aufgebaut hat, die Verbindungen,
die er zwischen Gott und den Menschen entstehen ließ,
werden nicht abreißen, sondern weiterleben.
Die Menschen sollen sich das Gottvertrauen bewahren
und immer daran denken,
wie wertvoll und geliebt sie in den Augen Gottes sind.
Er würde nicht nur alles für uns tun,
er hat alles für uns getan und gegeben.
Und zudem:
Er lässt uns nicht allein,
wir sind und bleiben mit ihm verbunden.
Wir brauchen uns nicht allein zu fühlen –
egal wohin uns der Lebensweg führt,
welchen Weg wir einschlagen,
ob wir ihn frei und beschwingt gehen
oder ob uns die Schritte schwerfallen,
die Beine schwer wie Blei sind
und wir nicht von der Stelle zu kommen scheinen.
Jesus ist zwar zu Gott heimgekehrt,
aber er ist uns nahegeblieben.
Wir sind zwar in der Welt und auf dem Weg,
aber er hat uns im Herzen mit zu Gott genommen...

Glaubensbekenntnis

oder: Modernes Glaubensbekenntnis

Ich glaube an das göttliche Licht;
das uns in Sonne, Mond und Sternen entgegenleuchtet.
Gottes Licht erfüllt die Erde.
Aber auch in mir leuchtet Gottes Licht.
Und in jedem Lebewesen.

Licht wurde Gott - in Jesus, seinem Sohn:
An ihn glaube ich:
Licht der Welt. Licht der Völker. Licht des Lebens.
Obwohl verraten und gefoltert,
verleugnet und verlassen,
sein Licht der Liebe ist nicht erloschen.
Am Ostermorgen ist es neu entflammt,
wie ein Lauffeuer breitet es sich aus – bis heute.
Ich glaube an Gottes feurigen Geist,
der uns auch heute noch entzündet zu neuem Leben.
Er erfüllt uns mit neuer Kraft.
Lässt uns aufleuchten: Licht der Welt.
Er. Du und ich – Wir.
So leben wir in Gottes Glanz, der leuchtet bis in alle Ewigkeit.
Amen. *(Christian Kühlewein-Roloff)*

Fürbitten

Wie die Jünger sind wir versammelt, um zu Gott zu beten.
Für uns und die Menschen, die uns nahe stehen,
erbitten wir seinen Geist und rufen:
V: Gott, unser Vater – A: Wir bitten dich, erhöre uns!

- Für alle, die in der Kirche einen Dienst übernommen haben, dass sie offen sind für die Anliegen der ihnen anvertrauten Menschen und ihre Aufgabe in Demut und Liebe erfüllen.

- Für alle, die an Christus glauben, dass sie sich im gemeinsamen Gebet geeint wissen und immer wieder neu aufeinander zugehen.
- Für alle, die in der Wissenschaft und Politik tätig sind, dass sie ihr Tun in den Dienst der Menschenwürde stellen und ein rechtes Maß finden, damit alle Menschen in Gerechtigkeit und Frieden leben können.
- Für alle, die unter körperlichen oder seelischen Schmerzen leiden, dass sie deine Nähe durch die Zuwendung ihrer Mitmenschen erfahren, die sie aufrichten und ihnen Mut zusprechen.
- Für unsere Verstorbenen, dass du sie teilhaben lässt am göttlichen Leben und dass du sie mit ihren Angehörigen im Gebet verbunden sein lässt.

Gott, du bewahrst uns in Liebe und Treue zu deinem Namen.
Lob, Dank und Ehre sei dir in Ewigkeit. – Amen.

Vaterunser

Die Jüngerinnen und Jünger waren einmütig im Gebet versammelt.
Mit den Worten unseres Herrn beten auch wir: Vater unser...

Einladung zum Friedensgebet

Jesus selbst hat um die Einheit aller im Glauben gebetet und ihnen den Auftrag zum Dienst an dieser Einheit hinterlassen. Zu ihm beten wir: Herr, schau nicht auf das, was uns von dir oder uns untereinander trennen könnte, sondern schenke den Menschen Einheit und Frieden!

Schlussgebet

Gott, du hast uns dein Wort gegeben,
dass du immer bei uns bist.
So gehen wir unseren Weg
im Vertrauen auf dich.
Dank und Ehre sei dir!

Segen

Gehen wir mit der Einsicht,
dass Jesus uns bei unserem Namen gerufen hat
und wir zu ihm gehören.

Gehen wir mit der Absicht,
ihm unseren Dank zu sagen
mit Worten und Taten, mit Händen und Füßen.

Gehen wir mit der Aussicht,
dass Jesus bei uns ist
alle Tage bis an das Ende der Welt.

Es segne und begleite uns der dreieinige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Hl.Geist-Lied GL 796/1+2

Gebet zu Maria **Mit Dir, Maria, unterwegs**

Mit Dir, Maria, sind viele Mütter
unterwegs, die ein Kind erwarten
und sich darauf freuen, aber auch
in mancher Sorge leben und teilen
ihre gute Hoffnung mit dir.

Mit Dir, Maria, sind viele Eltern
unterwegs, die sich über die glückliche
Geburt ihres Kindes freuen und dankbar
sind für das große Geschenk des ihnen
anvertrauten Menschenkindes.

Mit Dir, Maria, sind viele Gläubige
in unseren Tagen unterwegs durch
die Täler und Schluchten des Jammers
und der Tränen und finden wahren
Trost im Gedenken an dich.

Mit Dir, Maria, sind viele Kranke
in unserer Zeit unterwegs in den
bängen und langen Stunden des
ungewissen Wartens, des Hoffens und
Bangens und schauen darin auf zu dir.

Mit Dir, Maria, sind viele Menschen
unterwegs, die einen lieben Menschen
verloren haben, um den sie trauern
und finden dabei Kraft und Hilfe bei
dir, der Trösterin aller Betrübten.

Mit Dir, Maria, sind wir als österliche
Menschen unterwegs, um dir zu folgen
hinauf ins Obergemach, wo wir mit dir
im Gebet um das Herabkommen
des Heiligen Geistes versammelt sind.

Evangelium in kindgerechter Sprache:

Jesus betete zu seinem Vater im Himmel. Jesus sagte: Vater. Jetzt ist es soweit. Jetzt gehe ich zu dir. Vater. Ich habe hier auf der Erde alles zu Ende gemacht. Hier auf der Erde habe ich alles getan, was du mir gesagt hast. Vater. Du hast die Menschen lieb. Darum hast du mich zu den Menschen geschickt: Damit ich ihnen alles von dir erzähle. Jetzt bin ich fertig. Die Menschen haben gut zugehört. Die Menschen haben ihre Herzen für dein Wort auf gemacht. Die Menschen haben gemerkt, dass ich wirklich von dir komme. Dass du mich wirklich geschickt hast. Vater. Jetzt gehe ich zu dir zurück. Dann bin ich nicht mehr auf der Erde. Weil ich bei dir bin. Aber die Menschen sind noch auf der Erde. Die Menschen sind noch in der Welt. Aber du bist bei ihnen. Beschütze die Menschen.

Ein Gedanke zum Evangelium:

Jesus lebt, er ist auferstanden und jetzt bei seinem Vater. Er vergisst uns nicht und bittet um Schutz für alle Menschen. Wir brauchen seine Unterstützung und seine Kraft, damit wir auch andere stark machen können. Dafür ist Jesus für uns gestorben. Wir dürfen vertrauen, dass er es gut mit uns meint. In einer kurzen Übung können wir spüren, wie es anfühlt, gut beschützt zu sein.

Sinnesübung „BESCHÜTZT SEIN“:

Erfahrungen unter einem großen Schirm

Nehmt einen großen Regenschirm oder einen Sonnenschirm. Spannt ihn auf und legt ihn auf den Boden. Setzt euch unter den Schirm und bittet jemanden, ein großes Tuch oder eine Decke darüber zu legen. (Wenn du keinen Schirm hast, setzt euch unter den Esstisch). Wie ist es unter dem Schirm? Kuselig warm? Gemütlich? Dunkel? Wie fühlt ihr euch unter dem Schirm? Behütet? Beschützt? Oder eingeeengt? Setzt euch wieder an den Tisch und erzählt, wie es euch gegangen ist!

Das Sonntagsblatt für Kinder liegt in der Pfarrkirche auf.

Texte für Kinder auf der folgenden Seite sind entnommen aus:

www.kath-kirche-vorarlberg.at/conradino